

Greiffenberg, Catharina Regina von: Gott / der die ganze Welt aus nichts zu nutz

- 1 Gott / der die ganze Welt aus nichts zu nutz erbauet /
- 2 erwehlt zum Wunder-Zweck ein selbst bekenntes Nichts.
- 3 in Dunckelheit erscheint die Klarheit eines Liechts /
- 4 nachdem die Allmacht hier ihr was zu würken trauet.
- 5 Ihr eigen / dieses Werk / man geist-entzuckt anschauet /
- 6 die sich in Schwachheit übt / macht in der Ohnmacht Ichts /
- 7 springt ihr auf Heldisch bey mit Hülff des Angesichts /
- 8 und allvermögens Safft auf ihre Dürre thauet.
- 9 Mein Gott / wer sich dir lässt / dem lässt du deine Krafft.
- 10 Der Erde Feuchtigkeit / wenn sie die Stern' auftrinken /
- 11 wurd' hier auf ihr ein Koht / dort Glückk und Lebens-Safft /
- 12 pflegt in die Edlen theil der Edlesten zu sinken.
- 13 Gar gern will ich gestehn / daß ich nur Staub und Erd:
- 14 auf daß dein' Herrlichkeit in mir erfunden werd.

(Textopus: Gott / der die ganze Welt aus nichts zu nutz erbauet /. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.>